

2. Kapitel.

Liebenswürdige Gäste.

Wir bedauern, daß Herr Landerer seine Erzählung unvollständig gelassen hat und stellen uns daher die Aufgabe, sie selbst fortzusetzen; bevor wir aber den beiden Freunden folgen, müssen wir durchaus genauer mit dem Gutsbesitzer von Grünberg bekannt werden. Herr von Reiche stand bereits im Alter von sechszig Jahren, war aber noch sehr rüstig. Sein Vater, ein ausgezeichnete Offizier in den deutschen Freiheitskriegen, hatte ein beträchtliches Vermögen hinterlassen. Rühmlich wandelte der Sohn in den Fußstapfen seines Vaters, wurde aber aus Gründen, die stets unbekannt blieben, der militärischen Laufbahn überdrüssig, zog sich auf seine Güter zurück und verlegte sich ausschließlich auf deren Hebung und Verbesserung. Ein besonderes Interesse wandte er dem Loos der Thiere zu. Er begriff nicht, daß der Mensch Geschöpfe mißhandeln konnte, die ihm so viele Dienste leisten und ohne welche die Erde unfruchtbar bliebe und der nothwendigen Mittel zu ihrer Bearbeitung ermangelte. Dieß wiederholte er seinen Pächtern unaufhörlich, und wir haben gesehen, daß sich Simon Wackerhold seine weisen Rathschläge zu Nutzen zog. Fügen wir noch hinzu, daß Herr von Reiche seit längerer Zeit Wittwer war und daß ihm seine Gattin keinen Erben gegeben hatte. Doch betrachten wir nun das Frühstück.